

# Werner Keller, Kreuzlingen

Autor(en): **K.S.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **62 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seine Tätigkeit an der ETH wurde ergänzt durch intensive Mitarbeit in der Vereinigung schweizerischer Straßenbaufachmänner.

Für das Leben von Prof. Stahel ist das Wirken in der Armee von entscheidender Bedeutung gewesen. Seine militärische Laufbahn begann beim Sappeur-Zugführer und endete mit dem Geniechef eines Armeekorps.

Während 13 Jahren sind die Studenten der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung von Prof. Stahel in den Straßenbau eingeführt worden. Ihnen war er nicht nur der Fachmann, sondern ein väterlicher Freund, der die Sorgen der Studenten kannte. Sie schätzten an ihm sein äußerst ausgeprägtes Gefühl für Gerechtigkeit und eine nie nachlassende Güte.

### **Werner Keller, Kreuzlingen †**



Samstag, 23. März 1963, freute sich unser Kollege Werner Keller mit seinen 13 alten Studienkollegen Bregenzer, Forrer, Grieshaber, von Gunten, Locher, Moser, Mülchi, Staub, Stauber, Weber, Wyss und Zoss sowie dem 82jährigen Lehrer Rudolf Werffeli in Winterthur am Jubiläum der vor 50 Jahren erfolgten Diplomierung gesund und frohgelaunt mitmachen zu können. Niemand ahnte, daß er schon ein halbes Jahr später nach kurzem Unwohlsein am 10. Oktober uns für immer verlassen würde.

Am 13. August 1892 in Alterswilen TG geboren und aufgewachsen, erwarb sich Werner Keller 1913 das Geometerdiplom und 1916 das Grundbuchgeometerpatent. Rapperswil, Laufenburg, Aarau, Locarno, Dübendorf, Horgen und Vevey waren seine Ausbildungsetappen vor seiner eigenen Büroeröffnung 1927 in Alterswilen. Im Jahre 1930 übersiedelte er nach dem nahen Kreuzlingen. Er führte die Neuvermessungen der thurgauischen Gemeinden Weerswilen, Ermatingen, Triboltingen, Hugelshofen und Dotnacht durch und besorgte die Nachführung dieser Gemein-

den sowie der Gemeinden Kreuzlingen, Bottighofen, Tägerwilen und Gottlieben.

Kennzeichnend für sein markantes Wesen war seine kompromißlos-konsequente und überaus sorgfältig-pflichtgetreue, mit viel Mut und Zivilcourage geführte Berufs- und Lebensführung. Mit unermüdlichem Arbeitswillen ging er ganz in seinen drei Idealen: Familienvater, Geometer und Bürger, auf. Erholung suchte und fand er in Sänger- und Schützenkreisen und schoß noch als 71jähriger im August 1963 am eidgenössischen Schützenfest Zürich ein Glanzresultat. Mit seinen Staatsbürgerpflichten nahm er es sehr ernst und war eines der mutigsten und eifrigsten Freisinnsmitglieder. Denn Halbheiten kannte und duldete Kollege Keller nicht und scheute sich nie, weder als Mensch noch als Wächter echter Demokratie, offen und tapfer für alles als wahr und gut Erkannte unerschrocken einzustehen.

*K. St.*

### † Ernest Pelichet



Le 27 octobre 1963, nous apprenions avec un vif chagrin le départ de notre distingué et vénéré collègue Monsieur Ernest Pelichet, géomètre officiel à Nyon, décédé dans sa 84<sup>e</sup> année après une longue maladie.

Né à Aclens le 8 mars 1879 et originaire de Vullierens, il fit ses classes primaires à Chavornay et secondaires à Lausanne où il suivit les cours spéciaux pour géomètres.

Dès juin 1897, date de l'examen préliminaire, c'est le stage professionnel qu'il accomplit entre autres chez le géomètre breveté Constant Bonard à Romainmôtier. Après les examens définitifs, en juillet 1901, Ernest Pelichet obtint le brevet vaudois de géomètre le 11 mars 1902.

Etabli à Nyon la même année, il reprit l'étude du géomètre Paul Etier appelé au Conseil d'Etat et devenu chef du Département des travaux publics.